



Frau Landesrätin
Michaela Langer-Weninger, PPM
Landhausplatz 1
4021 Linz

Linz, am 23. Mai 2023

Schriftliche Anfrage des Landtagsabgeordneten Mario HAAS und der Klubvorsitzenden Sabine ENGLEITNER-NEU, M.A. M.A. an Landesrätin Michaela LANGER-WENINGER, PPM betreffend die Landwirtschaft in Oberösterreich

Sehr geehrte Frau Landesrätin!

Als zuständige Referentin in der Oö. Landesregierung erlauben wir uns an Sie folgende Fragen betreffend die Landwirtschaft in Oberösterreich zu richten:

1. Wie hat sich die Anzahl der aktiven landwirtschaftlichen Betriebe in Oberösterreich seit 2019 jährlich verändert und wie haben sich dabei die jeweils im Durchschnitt bewirtschafteten Flächen und der Anteil der Pachtflächen daran entwickelt?
2. Wie hat sich die Anzahl der weiblichen Betriebsführer:innen seit 2010 in Oberösterreich jährlich entwickelt?
3. Wie viel Fläche bewirtschaften Oberösterreichs landwirtschaftliche Betriebe seit 2019 jährlich im Durchschnitt und im Median, wenn man forstliche Flächen weglässt?
4. Welche Menge an Pflanzenschutzmitteln wurde seit 2019 jährlich in Österreich in Verkehr gebracht, wie gliedern sich die Mengen nach Art (Herbizid, Fungizid, Pestizid), welcher Anteil davon ist auch für den Bio-Landbau zugelassen und welcher Marktanteil davon entfällt jeweils auf Oberösterreich?
5. Was unternimmt Ihr Ressort, um die EU-Ziele des Green Deals, einer Halbierung des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel bis 2030, zu erreichen und welche messbaren Erfolge konnten dabei bereits erzielt werden?
6. Wie haben sich die Winterverluste bei der Honigbiene in den Jahren seit 2019 in Oberösterreich entwickelt und was waren die spezifischen Gründe?

7. Wie viele aktive Imkerinnen und Imker gab es in Oberösterreich seit 2019 jährlich und wie hoch war die Anzahl der gehaltenen Völker?
8. Wie haben sich die Honigpreise in der Direktvermarktung in Oberösterreich seit 2019 insgesamt und getrennt nach biologischer und konventioneller Imkerei entwickelt?
9. Wie viele gemeldete Fälle von Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht sind seit 2019 jährlich beim Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer OÖ und dem Bienenzentrum OÖ eingegangen und wie viele davon haben sich als Vergiftungsfälle herausgestellt?
10. Wie viele Tonnen an GVO-Futtermittel werden in Oberösterreich seit 2019 jährlich nach Art (Soja, Raps, Sonnenblumen etc.) verfüttert, gegliedert nach Art der Tierhaltung bzw. Produktion?
11. In welchen Bereichen der Tierhaltung kann aktuell keine GVO-Freiheit beim Futtermittelleinsatz in Oberösterreich garantiert werden?
12. Wie hat sich der Anbau von Feldfrüchten in Oberösterreich seit 2010 nach Art, Fläche und Ertrag entwickelt und wie stellen sich parallel dazu die Preisentwicklungen dar?
13. Welcher Anteil an den in Oberösterreich produzierten Feldfrüchten (in Tonnen und Prozent) wird für die Gewinnung von Energieträgern bzw. chemischen Rohstoffen aufgewendet und welche Anbaufläche macht das umgelegt aus?
14. Wie hat sich die Fläche an Streuobstwiesen und die Anzahl der darauf befindlichen Bäume in den letzten 10 Jahren in Oberösterreich und seinen Bezirken entwickelt?
15. Welche Maßnahmen setzt das Land Oberösterreich zur Erhaltung und zum Ausbau von Streuobstwiesen aktuell und planen Sie künftig darüberhinausgehende Maßnahmen?
16. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe in Oberösterreich hielten seit 2019 pro Jahr wie viele Schweine aufgegliedert nach Bezirken und in Summe und
 - a) wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die rein auf Spaltböden gehalten wurden,
 - b) wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die teilweise auf Spaltböden gehalten wurden,

- c) wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die in anderen
Haltungsformen gehalten wurden,
- d) wie hoch ist dabei jeweils der Anteil der Schweine, die nach Kriterien der
biologischen Landwirtschaft gehalten wurden,
- e) wie hoch ist die durchschnittliche Anzahl an Schweinen je Betrieb in diesen
Kategorien der Punkte a bis d gewesen?

17. Welche Maßnahmen setzen Sie, um alternative Schweinehaltungsformen wie
beispielsweise jene der Ackerschweine zukünftig zu ermöglichen und zu fördern?

18. Wie hoch ist der Anteil an

- a) biologisch erzeugten Produkten
- b) in Oberösterreich erzeugten Produkten
- c) biologisch und in Oberösterreich erzeugten Produkten,

an den Mahlzeiten, welche in oberösterreichischen öffentlichen Einrichtungen

- 1) im Bereich der Kinderbildung (Schulen, Kindergärten, Krabbelgruppen)
- 2) im Bereich der Gesundheit (Spitäler, Pflegeheime)

gekocht und ausgegeben werden und wo sehen Sie noch weitere Möglichkeiten für
einen stärkeren Einsatz regionaler und/oder biologischer oberösterreichischer
Produkte?

19. Wie viele Hektar an Fichten-Monokulturen fielen in den letzten 30 Jahren
Naturereignissen bzw. dem Borkenkäfer zum Opfer und welcher Anteil daran wurde
wieder mit Fichten aufgeforstet?

20. Wie viele Kilometer Forststraßen gibt es in Oberösterreich insgesamt und je Bezirk
und welcher Anteil daran darf mit Mountainbikes befahren werden?

21. Warum genießen weibliche Füchse in Oberösterreich – anders als in anderen
Bundesländern – während der Zeit der Aufzucht der Welpen keine Schonzeit, sodass
der Nachwuchs Gefahr läuft, qualvoll zu verhungern?

Mit freundlichen Grüßen